

Diagnosefilter

1. Liegt eine Suizidgefahr vor?

Risikogruppen: alle psy. Störungen, schwere o. chr. körperliche Erkrankungen, junge, alte, einsame Menschen, Suizid im Umfeld o. in der Vorgeschichte, bei Krisen.
Äußerungen wie: bin zu nichts zu gebrauchen, wäre besser ich wäre gar nicht da usw.

2. Könnte es eine organische Ursache haben?

Jede psy. Störung kann auch körperlich bedingt sein! Bsp. Schilddrüsenunterfunktion zeigt sich wie eine Depression, Schilddrüsenüberfunktion wie eine Manie.
Auch Angst-, wahnhaftige und emotional labil Störungen können rein organisch bedingt sein. (Vorsicht bei Kopfschmerzen → Gehirntumor) Immer abklären lassen!

3. Welche Symptome liegen vor?

Welche Symptome liefert das Fallbeispiel. Nicht gleich mit der Diagnose herausplatzen, sondern sie anhand der Symptome begründen. Solltest du auf dem falschen Weg sein, kann dich der Prüfer hier noch lenken!

4. → Verdachtsdiagnose

Obwohl der Heilpraktiker Diagnosen stellen darf, solltest du in der Prüfung vorsichtig sein und besser das Wort Verdachtsdiagnose verwenden. Auch dann ist eine eventuelle Fehleinschätzung nicht so gravierend.

5. Was kann ich noch hinterfragen (Kriterien ICD10)?

Krame in deinem Gehirn, was habe ich noch über diese Störung gelernt, was könnte ich den Patienten noch fragen um meine Diagnose zu festigen.

6. Wie wird die Störung behandelt und wer behandelt sie?

Denke im ersten Moment immer an Psychopharmaka. Sollte bei der Störung ein Therapieverfahren angebracht sein, dann sprich nicht von Dir (Ich würde ...) sondern allgemein (bei dieser Störung zeigt gute Wirkung).

Obwohl du als Heilpraktiker einiges behandeln darfst, sei vorsichtig. Wenn du die Antwort gibst: diese Störung darf der Heilpraktiker Psychotherapie behandeln, dann kann von dir erwartet werden, dass du die Schritte der Therapie kennst und anwenden kannst.